



ROMA ANTIQUA II

ZEITSCHRIFT DER LATEINKLASSE 7C

Frontcover: Lewin Wolf
Backcover: Luis Wagner

Impressum:

Die Zeitung ROMA ANTIQUA II wurde aus den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler der Lateinklasse 7c des HHG anlässlich der diesjährigen NOX LATINA (25.02.2014) erstellt unter Mitwirkung von:

Stefan Albrecht, Martina Brajnovic, Tim Braun, Bastian Conrad, Giorgio Färber, Aleya Göztas, Lennard Harte, Elma Ibrahimovic, Michael Jazuk, Anna Lehmann, Sophia Lüders, Marcus Jacob, Hanna Michalakelis, Robert Pham, Julian Pieruschka, Alexander Pohl, Leon Printz, Matthias Rauscher, Janna Scholz, Paul Seegerer, Antonella Sibic, Martin Unden, Paul van der Koelen, Luis Wagner, Paula Winkler, Lewin Wolf

INHALT	VERFASSER	SEITE
Zeus – rector deorum et hominum	Matthias	4
Europa - Namensgeberin für unseren Kontinent	Sophia	5
Wichtige römische Göttinnen	Hanna und Sophia	6
Die Unterwelt		8
Herrscher und Bedienstete	Stefan	8
Orpheus und Eurydice	Alexander und Michael	10
Sünder in der Unterwelt	Julian und Tim	11
Prometheus	Martina	13
Antike Helden		15
Herkules	Paul Seegerer	15
Perseus und das Medusenhaupt	Aleyna	18
Theseus	Paul van der Koelen	19
Helden und Gestalten aus Homers Ilias und Odyssee		21
Trojas Helden:		21
Paris	Anna	21
Hektor	Jacob	22
Griechische Helden:		23
Achill	Paula	23
Odysseus	Hanna und Janna	25
Kyklopen	Giorgio	26
Sirenen	Leon und Martin	27
Kastor und Pollux	Antonella und Elma	28
Sagenhafte Gründung Roms	Lennard und Robert	29
Erzfeind Roms: Hannibal	Bastian	30

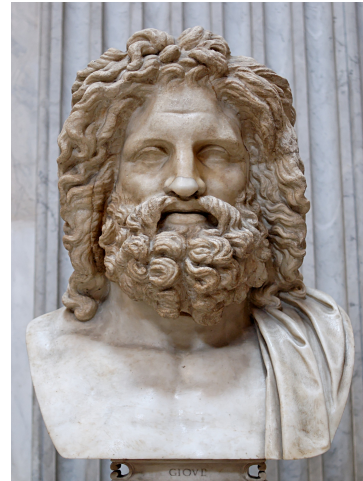
Anhang:

Aenigma Romanum	Martin	32
Comic	Paul van der Koelen	33
Römische Rezepte		34
Römischer Stellenmarkt	Paul Seegerer	35

ZEUS

rector deorum et hominum

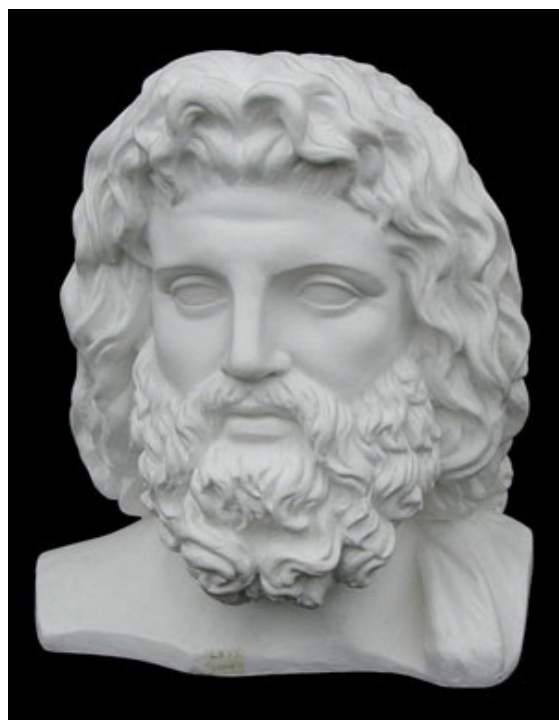
- römischer Name: *Jupiter*
- Eltern: Kronos & Rhea (Titanen)
- Ehefrau und Schwester: Hera (*Juno*)
- hatte sehr viele Kinder
- Gott des Himmels und der Erde
- Geschwister: Hera Juno), Hades (Pluto), Poseidon (Neptun), Hestia (Vesta) und Demeter (Ceres)
- Waffe: mächtiger Herrscherblitz



Zeus wurde als Kind von seiner Mutter vor seinem Vater Kronos versteckt. Kronos fürchtete nämlich, er könne von seinen Kindern gestürzt werden. Er verschlang diese deshalb.

Aber es gelang Zeus mit Hilfe einer Droge, welche er Kronos verabreichte, seine Geschwister zu befreien.

Zusammen mit seinen Brüdern besiegte er Kronos schließlich. So wurde er zum Vater aller Götter.



(von Matthias Rauscher)

EUROPA

WOHER KOMMT DER NAME UNSERES KONTINENTS?

Vor etwa 3.000 Jahren hatte der phönizische König Agenor eine wunderschöne Tochter, namens Europa. Der griechische Gott Zeus hörte von ihrer Schönheit und Liebenswürdigkeit und verliebte sich bis über beide Ohren in sie.

Er beschloss, sich ihr in Gestalt eines schönen, weißen Stiers mit goldenen, sichelförmigen Hörnern zu nähern. Er stand am Strand, an dem Europa und ihre Freundinnen spielten. Da der Stier eine Schönheit und eine Sanfttheit verkörperte, bewunderten Europa und ihre Freundinnen ihn, näherten sich ihm vertrauensvoll und umschwärmten ihn.

So legte sich der weiße Stier in den Sand und blieb dort, ohne sich zu bewegen. Angezogen von dem Stier, wagte Europa, sich auf seinen Rücken zu setzen. Im selben Moment stand der Stier plötzlich auf, sprang in die Fluten und verschwand rasch aus dem Blick der jungen Mädchen, die vergeblich um Hilfe riefen. Europa klammerte sich fest an die Hörner des Stiers, ohne sich jedoch erschrocken oder bedroht zu fühlen.

Auf dem Weg nach Kreta, wohin Zeus Europa bringen wollte, gestand er, wer er war. Als sie ankamen, verwandelte sich Zeus in menschliche Gestalt und sagte ihr:

„Der Erdteil, der dich nun aufgenommen hat, soll für alle Zeiten deinen Namen tragen: Europa.“ Sie bekamen zusammen drei Söhne: Minos, Rhadamanthys und Sarpedon, die später die Richter über die Verstorbenen werden sollten.



(von Sophia Lüders)

EINIGE RÖMISCHE GÖTTINNEN



Diana – Göttin der Jagd und der Wälder

Diana war in der römischen Mythologie die Göttin der Jagd, des Mondes und der Geburt, Beschützerin der Frauen und Mädchen. Ihr entspricht die Artemis in der griechischen Mythologie.

Ursprünglich scheint Diana hauptsächlich eine Helferin der Frauen bei der Niederkunft gewesen zu sein. Als eine Göttin des „Draußen“ bewahrte sie die Frauen vor dessen Gefahren, also vor allem vor dämonischen Anfechtungen während der Geburt.

Hauptheiligtum der Diana in Rom war ihr Tempel auf dem Aventin, dessen Stiftungsfest am 1. August gefeiert wurde. Dieser Tag war ein Festtag der römischen Sklaven (*servorum dies*). Die römischen Frauen wuschen und pflegten ihr Haar besonders. Dann zogen sie fackeltragend in einer Prozession zum Hain der Göttin Diana.

Minerva – Göttin des Handwerks und Gewerbes

Minerva wurde als Beschützerin der Handwerker und des Gewerbes betrachtet. Im Laufe der Zeit wurde sie mit der griechischen Göttin Athene gleichgesetzt und wurde so auch Schutzgöttin der Dichter und Lehrer. Minerva war die Göttin der Weisheit, der taktischen Kriegsführung, der Kunst und des Schiffbaus sowie Hüterin des Wissens.

Das Hauptfest der Minerva wurde am 19. März besonders als Handwerkerfest von Zünften und Innungen begangen. Teilweise war es üblich, dass am Fest der Minerva kein Schulunterricht stattfand.

Seit Augustus hat man sie als die Sieg verleihende oder die Geschicke des Staates lenkende Göttin verehrt. In Rom wurde Minerva neben Jupiter und Juno als eine der drei Stadtgottheiten auf dem Kapitol verehrt.



Vesta – Großer Kult um kleine Göttin

Der Vesta-Kult wurde in Rom nach der Legende durch den König Numa Pompilius aus Lavinium eingeführt. Die römischen Konsuln und Diktatoren opferten bei Antritt und Niederlegung ihres Amtes im Vestatempel von Lavinium. Neu gegründete Kolonien entzündeten das Feuer ihrer Vesta am Herd der Mutterstadt.

Man weiß nicht genau, ob der Kult der Vesta vom Kult der griechischen Hestia abgeleitet ist.

Apollon und Neptun hielten wohl um ihre Hand an, aber sie lehnte beide Male ab und bewahrte ihre Jungfräulichkeit, deren Symbol das ewig brennende Licht in ihrem Tempel ist.

In der Gründungssage Roms war Rhea Silvia eine Vesta-Priesterin, die von Mars die Zwillinge Romulus und Remus empfing, die später Rom gegründet haben sollen.



Venus – Die Schönste – Ahnherrin Roms

Venus war die römische Göttin der Liebe, des erotischen Verlangens und der Schönheit. Neben den vielen Formen der Verehrung, die Venus genoss und die dem griechischen Aphroditekult entsprachen, hat sie eine besondere Bedeutung als *Venus genetrix*, das heißt als Stammutter des römischen Volkes durch ihren Sohn Aeneas.

Speziell das Geschlecht der Julier, das seine Abstammung von ihrem Enkel Iulus, dem Sohn des Aeneas, herleitete, verehrte sie als Stammutter.

Julius Caesar errichtete ihr als *Venus genetrix* auf dem von ihm angelegten Forum 46 v. Chr. einen prächtigen Tempel, bei dem alljährlich elftägige Spiele gefeiert wurden (Saturnalien). Auch Gaius Oktavius, später Kaiser Augustus, bezog sich auf sie, was dadurch deutlich wird, dass am Fuß der Panzerstatue von Prima Porta, die den Princeps zeigt, ein Delphin (das der Venus zugeordnete Tier) dargestellt ist.

Als Stammutter des ganzen römischen Volkes war ihr ein herrlicher Doppeltempel in der Nähe des Kolosseums geweiht, von dem heute nur noch Ruinen vorhanden sind.

Ceres – Göttin des Ackerbaus und der Feldfrüchte

Ceres ist die römische Göttin des Ackerbaus, der Fruchtbarkeit und der Ehe. Ebenso gilt sie als Gesetzgeberin. Im Griechischen heißt Ceres Demeter.

Die Zeichen der Ceres (griech. Demeter) waren Früchte, Fackel, Schlange, Ährenkranz bzw. Ährengarbe. Heilig waren der Ceres weiterhin der Mohn und das Schwein.

Ceres wird mit weizenblonden Haaren dargestellt, die oft lang getragen, aber auch zu Zöpfen geflochten sind. Manchmal trägt sie ein Füllhorn.



(von Sophia Lüders und Hanna Michalakelis)

DIE UNTERWELT

IHRE HERRSCHER UND BEDIENTETEN

Anfangs war die Unterwelt für die Römer und Griechen nur ein Ort der freudlosen Schatten, in dem weder Hoffnung noch Schrecken herrschte.

PLUTO (*griech.* HADES) UND PROSERPINA (*griech.* PERSEPHONE)

Ab dem 4. Jahrhundert nahmen sie die Vorstellung der Etrusker auf, die die Totengötter Pluto und Proserpina als Herrscher über die Unterwelt verehrten. Dies nannte man „Etruskisierung der griechischen Gottheiten“.

Pluto, Jupiter (*griech.* Zeus) und Neptun (*griech.* Poseidon) waren die drei Söhne des Titanen Kronos.

Pluto (*griech.* Hades) wurde die Unterwelt, die nach ihm benannt wurde, zugeteilt. Er herrscht dort als finsterner Gott und Richter. Er wurde als unsichtbarer Todbringer betrachtet, dessen Namen die Menschen nicht einmal aussprechen wollten. Er wurde deshalb auch nicht verehrt.

Pluto raubte mit Einwilligung des Jupiters die junge Proserpina, entführte sie in die Unterwelt und machte sie zu seiner Gattin. Dort gab er ihr von speziellen Früchten zu essen, die eine Rückkehr aus der Unterwelt verwehrten.

Proserpinas Mutter Ceres war so unglücklich, dass sie verzweifelt den ganzen Erdkreis auf der Suche nach ihrer Tochter durchstreifte. Jupiter konnte der traurigen Ceres nachträglich helfen, Proserpina zurückzuholen, aber nur mit einem Handel:

Proserpina sollte sechs Monate im Jahr auf der Erde bleiben können, musste aber die restlichen sechs Monate in die Unterwelt zurückkehren. In der Zeit, in der sie auf der Oberfläche weilte, war ihre Mutter Ceres glücklich. In dieser Zeit, im Frühjahr und Sommer, sorgte Ceres, die Göttin der Fruchtbarkeit, für wunderschönes Wetter. Die Feldfrüchte gediehen. Während Proserpina in der Unterwelt weilte, herrschte trübes und schlechtes Wetter, die Natur welkte und erstarb.

Der Eingang zur Unterwelt bildet eine Kluft und befindet sich entweder am Ende der Welt am Ufer des Okeanos oder im Land der Kimmerier oder im Hain Proserpinas in der Nähe der Stadt Henna (heute: Enna) auf Sizilien. Welcher der drei Eingänge der richtige ist, ist nicht bekannt.

Am Eingang zur Unterwelt stürzen die schwarzen Fluten des Flammenflusses Pyriphlegethon und des Kokyto in die Tiefe.

Einige Bedienstete sorgten in der Unterwelt für Ordnung.





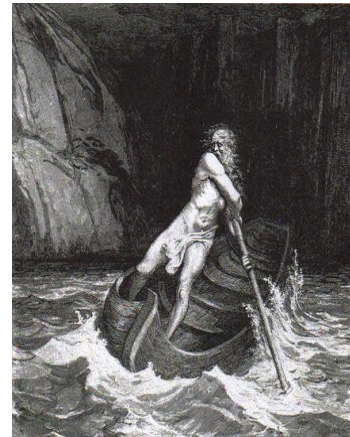
KERBERUS

Der dreiköpfige schlangenartige Höhlenhund Kerberos bewacht den Eingang und sorgt dafür, dass kein Toter nach draußen und kein Lebender in die Unterwelt gelangt.

Herkules fing Kerberos führte ihn in die Oberwelt, um seine 12. Aufgabe zu erledigen. Damit die Unterwelt wieder bewacht war, brachte er ihn anschließend wieder zurück.

CHARON

Hinter dem Eingang liegt der Fluss Styx oder Acheron, über den man von dem Fährmann Charon gebracht wird. Charon wurde als finsterner und grämlicher Alter, der mit einem dunklen Schifferkittel bekleidet war, beschrieben. Als Gegenleistung für die Überfahrt verlangte er von den Angehörigen der Toten eine kleine Goldmünze, den Obolus, die den Toten unter die Zunge gelegt wurde.



In späteren Jahrhunderten glaubte man, dass die Totenrichter Minos, Rhadamanthys, Europas Söhne, und Aiakos nach dem Tod über das Schicksal der Seelen entschieden.

In die „*lugentes campi*“, die Felder der Trauer, kamen diejenigen, die zu früh gestorben sind, also zu jung oder durch Selbstmord.

Der zweite Bereich der Unterwelt ist der *Tartarus*, in dem Verbrecher und Frevler ihre Strafen auf ewig büßen.

Alle anderen kamen in die „*sedes beatae*“, das *Elysium*, wo sie als Schatten frei von Schmerz und in ewiger Glückseligkeit existierten.

Schließlich gibt es noch drei Dämonen, zwei weibliche, Vanth und Culs, und ein männlicher, Tuchulchra. Sie begleiteten die Verstorbenen nach dem Totengericht als Todesboten, strafften sie aber nicht. Dämonen waren geflügelte Wesen mit Schlangenhaar.

(von Stefan Albrecht)

ORPHEUS UND EURYDIKE

AUSNAHMESTATUS AUFGRUND BESONDERER FÄHIGKEITEN

Orpheus war der berühmteste Sänger des mythischen Altertums. Er war der Sohn des Flussgottes Oiairos und der Muse Kalliope.

Seine Ehefrau war die Nymphe Eurydike. Kurz nachdem sie ihn geheiratet hatte, ging sie mit ihren Freundinnen Blumen pflücken. Dabei biss sie eine Schlange in den Knöchel. Eurydice starb an dem tödlichen Biss. Ihr Gemahl Orpheus war von tiefster Trauer erfüllt.

Orpheus spielte mit seiner Leier und sang aus tiefstem Schmerz von Morgen bis Abend und von Abend bis zum Morgen. Er war so verzweifelt, dass er beschloss, in das Schattenreich zu gehen, um die Herrscher der Toten zur Rückgabe von Eurydike bewegen zu können.

Orpheus kam mit seinem Anliegen zu den Herrschern der Unterwelt Pluto und Proserpina und sang und spielte dazu Herz zerreißend auf seiner Leier, während er seine Bitte aussprach. Sein Spiel hatte nicht nur Proserpina und Pluto, sondern auch alle Schatten in der Unterwelt so voller Mitleid berührt, dass sie weinen mussten.

Pluto und Proserpina akzeptierten auch Orpheus' Bitte, jedoch nur unter einer Bedingung: Er durfte während des Weges zur Oberwelt sich nicht nach Eurydike umdrehen.

Schon waren Orpheus und Eurydice kurz vor dem Ziel, der Oberwelt, angelangt, da schaute Orpheus aus Besorgnis wegen des lädierten Knöchels nach hinten zu seiner geliebten Frau und diese glitt sofort zurück und sprach zum zweiten Mal das nun definitiv letzte Lebewohl.



Sieben Tage saß Orpheus verzweifelt und trostlos am Ufer des Acheron, des Flusses, der die Lebenden von den Verstorbenen trennt. Danach kehrte er zurück in die einsamen Täler. Dort lebte er drei Jahre lang und erfreute mit seinen Liedern die Tiere, Wälder und Felsen. Da sahen ihn Frauen, die ein Fest feierten und erzürnt darüber waren, dass er ihre Feier nicht mit seinem Gesang und seinen Liedern begleiten wollte. Sie schlugen mit Steinen und Ästen auf ihn, bis er starb. Daraufhin haben die Tiere und Felsen Tränen vergossen. Orpheus' Glieder wurden von den Frauen in den Fluss geworfen. Als er in das Reich der Toten kam, fand er Eurydike und umschloss sie liebend, um sie nie mehr loszulassen.

(von Michael Jazuk und Alexander Pohl)

EINIGE SÜNDER IN DER UNTERWELT

1. DIE DANAIDEN

Wer: Die fünfzig Töchter des Danaos

Vater: Danaos, König von Libyen

Tat: Sie töteten in der Brautnacht auf den Befehl des Vater ihre Ehemänner, die Söhne ihres Onkels Aigyptos. Alle, außer eine, gehorchten.

Strafe: Jede muss im Tartarus Wasser in ein Fass mit Loch gießen.



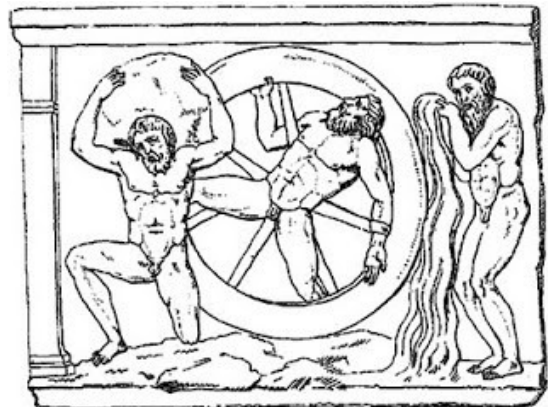
2. IXION

Wer: König der Lapithen

Vater: Phlegmas, Sohn des Ares

Tat: Er beging erstmals einen Mord an einem Verwandten.

Strafe: Er wurde an ein Feuerrad gebunden und musste am Himmel seine Umdrehungen wiederholen. Später kam er in den Tartaros, mit der gleichen Strafe wie vorher, doch mit Schlangen statt Feuer.



3. SISYPHUS

Wer: König von Ephyra (Korinth), ein gerissenes Schlitzohr

Vater: Aiolos, König von Thessalien

Tat: Er überlistete mehrmals den Tod und fesselte Thanatus, um den Zustrom zum Hades zu sperren.

Strafe: Er muss einen Stein einen Berg hinaufrollen, immer wenn er fast oben ist, macht er eine Pause und der Stein rollt wieder zurück ins Tal.

4. OKNUS

- Wer: Ein hart arbeitender Ehemann einer verschwenderischen Frau
Vater: Der Flussgott Tiber
Tat: Seine Frau war so verschwenderisch, dass er dafür in den Tartarus musste.
Strafe: Er muss ein Seil aus Binsen flechten, dessen Ende immer von einer Eselin gefressen wird.

5. PEIRITHOOS

- Wer: König der Lapither in Thessalien
Vater: Zeus oder Ixion
Tat: Er kämpfte bei seinem Vermählungsfest gegen die Zentauren
Strafe: Er muss auf einem Stuhl sitzen, von dem er nicht aufstehen kann.

6. TANTALOS

- Wer: Lydischer König
Vater: Zeus
Tat: Er wurde an die Tafel der Götter eingeladen und stahl Nektar und Ambrosia, die göttlichen Speisen, sowie Zeus' goldenen Hund
Strafe: Er muss ewigen Hunger und Durst leiden, obwohl er im Wasser steht und Früchte ihm bis zum Mund hängen. Greift er jedoch danach, so ziehen sich die Speisen für ihn unerreichbar zurück.



7. TITYOS

- Wer: Riese aus Euböa
Vater: Zeus
Tat: Er versuchte, die schöne Titanentochter Leto (*röm.* Latona) zu vergewaltigen.
Strafe: Er liegt auf dem Boden hilflos ausgestreckt und seine immer nachwachsende Leber und sein Herz werden von zwei Geiern gefressen.



(von Timi Braun und Julian Pieruschka)

PROMETHEUS

„DER VORAUSS DENKENDE“ MENSCHENFREUND

FREVLER DER GÖTTER UND QUALEN LEIDENDER IM TARTARUS

Prometheus (ein Titan in der griechischen Mythologie) wollte die Menschen zum Leben erwecken. Also ging er auf die Erde und formte menschliche Körper aus Ton. Da sie aber noch leblos waren, gab er ihnen von verschiedenen Tieren je eine gute Eigenschaft wie zum Beispiel vom Hund die Klugheit, vom Pferd den Fleiß.

Athene, Prometheus' Freundin unter den Göttern, gab ihnen den Verstand und die Vernunft. So lebten die Menschen nach ihrer Entstehung zwar ärmlich, aber glücklich und zufrieden und Prometheus war ihr Lehrmeister.

Zeus allerdings schätzte die menschlichen Wesen ganz und gar nicht. Als die anderen Götter auf die Menschen aufmerksam wurden, verlangten sie ständig immer mehr Opfer und Anbetung.

Den Menschen fiel es zu dieser Zeit schon schwer genug, für sich selbst ausreichend Nahrung zu finden. Also ersann Prometheus zum Schutz seiner Menschen eine List:

Er schlachtete einen Stier und machte daraus zwei Haufen, einen großen aus Knochen und einen kleinen aus Fleisch, und umhüllte beide mit Stierhaut, damit der Inhalt nicht sichtbar war. Schließlich forderte er den Göttervater Zeus auf, einen dieser Haufen als Opfer für die Götter zu wählen. Zeus ließ sich täuschen und wählte den größeren Haufen mit Knochen und den schlechteren Teilen. Mithilfe Prometheus' List hatten die Menschen nun bessere Nahrung.

Als Strafe für diesen Betrug, meinte Zeus wütend, müssten Prometheus und die Menschen dafür büßen. Zeus versagte den Sterblichen das Feuer, das den Göttern vorbehalten war. Die Menschen lebten durch Prometheus' Listigkeit nun zwar besser, aber immer noch armselig. Sie froren und konnten ihr Essen nicht wärmen.

Um das Feuer für die Menschen zu erlangen, entschloss sich Prometheus zu einer gefährlichen Unternehmung: Er hob einen langen Stängel in den Himmel, um ihn am vorüberrollenden, Funken sprühenden Sonnenwagen des Helios zu entzünden. Mit dieser lodernden Fackel eilte er zur Erde zurück und setzte einen Holzstoß in Flammen.



Als Zeus den Raub des göttlichen Feuers sah und erkannte, dass er den Menschen das Feuer nicht mehr nehmen konnte, sann er auf Rache:

Er befahl seinem Sohn Hephaistos, dem Gott der Schmiedekunst, das Trugbild einer schönen jungen Frau zu gestalten. Diese wurde von den über die Menschen erzürnten Göttern mit vielen Gaben ausgestattet: Schlaueit, Verschlagenheit und Niedertracht. Ihr wurde der Name Pandora gegeben, was soviel heißt wie „die von allen Beschenkte“.

Zeus überreichte ihr eine Büchse, in der alle Unheil bringenden Gaben eingeschlossen waren, und stieg mit Pandora zur Erde hinab und Pandora reichte sie als Geschenk Prometheus' einfältigem Bruder Epimetheus („der zu spät denkende“), der sie entgegen einer früheren Warnung seines Bruders annahm. Da hob Pandora den Deckel, und alles Übel schwebte hinaus, und nur die Hoffnung blieb in der Büchse zurück, als sie diese schnell wieder schloss. Seit dieser Stunde existieren bei Tag und Nacht Fieberkrankheiten, Leiden und plötzlicher Tod auf dem Erdkreis. Aber nicht nur die Menschen sollten bestraft werden, sondern auch Prometheus selbst. Zeus selbst ließ ihn fangen und in die schlimmste Einöde des Kaukasus schleppen. Er ließ von Hephaistos eine schwere Kette schmieden, um Prometheus an einen Felsen zu fesseln.

Über einem Abgrund, ohne Speise, Trank und Schlaf, musste Prometheus dort ausharren, und jeden Tag kam ein Adler und fraß von seiner Leber, die sich zu seiner Qual immer wieder erneuerte, da er als Titan und Gott unsterblich war.

Vergeblich flehte Prometheus um Gnade. Wind und Wolken, Sonne und Flüsse wurden zu Zeugen seiner Qual. Doch Zeus blieb unerbittlich. Seine Qual sollte viele Jahrtausende dauern.



Erst der Held Herakles, der von Mitleid erfüllt war, konnte Prometheus von seinen Leiden erlösen, indem er den Adler erschoss und die Ketten zerbrach.

Aber selbst danach musste Prometheus fortan einen Ring mit einem Stein aus dem Kaukasus tragen, damit sich Zeus rühmen konnte, er sei immer noch daran gefesselt.

(von Martina Brajnovic)

HERKULES

Herakles oder auch Herkules genannt, gilt als der gewaltigste, berühmteste und tapferste Held der griechischen Mythologie. Um ihn ranken sich zahlreiche Sagen. Je nach Erzähler unterscheiden sie sich in Einzelheiten.

SEINE ELTERN UND HERKUNFT

Göttlicher Vater	Göttervater Zeus
Weltlicher Ziehvater	Amphitryon
Mutter	Alkmene, Frau des Amphithryon
Halbbruder	Iphikles, weltlicher Zwillingbruder

Zeus hatte sich in Alkmene verliebt und sie mit einer List getäuscht. Daraufhin hatte sie ihm einen Sohn, zugleich mit seinem weltlichen Zwillingbruder Iphikles, geboren. Die Göttin Hera, die sehr eifer-süchtig war, wollte sich rächen und das Kind töten. Alkmene hatte Herakles aus Furcht vor Hera ausgesetzt. Daraufhin wurde das Baby von Athene, seiner göttlichen Halbschwester und späteren Schutzgöttin zu Hera gebracht. Diese gab ihm durch Unwissen und Mitleid von ihrer Brust zu trinken, wodurch er zu über-menschlichen Kräften kam. Als Hera dem verhassten Herakles später zwei riesengroße und giftige Schlangen schickte, um ihn zu töten, vollbrachte Herakles seine erste große Tat. Er erdrosselte beide Schlangen mit bloßen Händen und rettete so sein eigenes Leben und das seines Halbbruders.



SEINE AUSBILDUNG/ERZIEHUNG

Wagenlenken	Durch seinen Vater Amphitryon
Bogenschießen	Durch Erytos
Fechten	Durch Kastor (sterblicher Zwilling der Dioskuren)
Gesang/Spielen der Leier/ Schrift	Durch Apollos Sohn Linos

SEINE BESONDEREN KENNZEICHEN

Fähigkeiten	Übermenschliche Kräfte,
Eigenschaften	Wissbegierig, jähzornig
Kleidung	Löwenfell, Löwenschädel mit Rachen als Helm
Waffen	Aus Olivenbaum geschnitzte Keule, Schwert (Geschenk von Hermes), Pfeile und Bogen (Geschenk von Apollon)
Gewählter Lebensweg	Tugend an Stelle von Liederlichkeit bzw. Glückseligkeit

Zeus hatte vorgesehen, dass Herakles König von Mykene werden sollte. Hera wusste das aber zu verhindern und der Thron fiel Eurystheus, dem Cousin des Herkules zu. Das Orakel von Delphi stellte Herakles die Aufnahme in den Olymp und damit die Unsterblichkeit in Aussicht, unter der Bedingung, dass er zwölf Aufgaben für seinen Vetter Eurystheus löst.

	Aufgabe	Worin bestand die Besonderheit der Aufgabe?	Wie gelang es Herakles, die Aufgabe zu bestehen?
I.	Erlegung des Nemeischen Löwen	Der Löwe stammte vom Riesen Typhon und der drachenköpfigen Echidna ab, er war doppelt so groß wie ein normaler Löwe mit undurchdringlichem Fell und einem Körper wie aus Eisen. Die Klauen waren messerscharf.	Er erdrosselte den Löwen mit bloßen Händen.
II.	Tötung der neunköpfigen Hydra (Schlange) im Sumpf von Lerna	Die Hydra stammte ebenfalls vom Riesen Typhon und der drachenköpfigen Echidna ab und hatte einen Schlangenneck lang und dick wie ein Baumstamm. Der mittlere Kopf war unsterblich, die anderen Köpfe wuchsen nach. Ihr Atem war giftig.	Er brannte jeden der enthaup teten Häuse aus, so dass keine neuen Köpfe mehr nachwachsen konnten. Der mittlere Kopf wurde in ein Erdloch gesperrt. In ihr Gift tauchte er seine Pfeile, die seitdem unheilbare, tödliche Wunden schlugen.
III.	Einfangen der Kernytischen Hirschkuh, die der Göttin Artemis gehörte.	Sie hatte ein mörderisches Geweih aus purem Gold und spitz wie Dolche, Hufe wie aus Erz und war sehr schnell und kräftig. Sie stand unter dem Schutz der Göttin Artemis.	Er jagte sie ein ganzes Jahr lang, bis er sie endlich einfing, indem er ihre beiden Vorderläufe mit einem Pfeil durchschoss und sie fesselte. Die wütende Artemis konnte er besänftigen.
IV.	Einfangen des Erymanthischen Ebers	Der Eber war ein riesiges Tier mit gewaltigen Hauern und unheimlich schnell. Auf dem Weg musste man das Land der Kentauren (Wesen, die halb Mann halb Pferd waren) durchqueren. Diese galten als heimtückisch und mochten die Menschen nicht.	Herakles hatte einen Freund bei den Kentauren aus früheren Zeiten, den er zufällig wiedertraf. Dieser gewährte ihm Gastfreundschaft. Herakles trieb den Eber aus dem Wald in ein Schneefeld hinein. Der Eber ermüdete rasch und er konnte ihn fesseln.
V.	Ausmisten der Rinderställe des Augias, König von Elis	Der Stall der dreitausend Rinder war seit Jahren nicht ausgemistet worden. Die Aufgabe war für Herakles unwürdig.	Herakles wählte hier einen besonderen Weg, er leitete nämlich zwei nahegelegene Flüsse durch den Stall, die den Mist ausschwemmten.
VI.	Vertreiben der Stymphalischen Vögel	Die Vögel machten großen Lärm, sie hatten Federn wie Pfeilspitzen und konnten damit Mensch und Tier töten.	Athene brachte ihm zwei metallene Klappern. Mit deren Hilfe konnte er die Vögel aufscheuchen und vertreiben.
VII.	Einfangen des Kretischen Stiers	König Minos hatte Poseidon betrogen. Zur Strafe machte Poseidon den starken Stier rasend und dieser tötete jeden, der ihm begegnete.	Herakles bändigte den Stier und brachte ihn zu Eurystheus, zeigte ihm den Stier und ließ ihn gleich wieder frei.
VIII.	Zähmen der Stuten des Diomedes	Die Stuten frassen Menschen und waren so wild und grausam wie ihr Besitzer.	Er warf ihnen Diomedes selbst zum Fraß vor. Danach konnte er sie zähmen.

IX.	Beschaffung des Wehrgehänges der Amazonenkönigin Hippolyte	Die Amazonen waren ein mächtiges, kriegerisches Frauenvolk, das alle Männer hasste und bekämpfte.	Hippolyte übergab ihm den Gürtel freiwillig. Doch durch eine Intrige Heras kam es zum Kampf und Herakles siegte.
X.	Raub der Rinderherde des Riesen Geryon	Dreiköpfiger und sechsarmiger Riese, dessen Haut bis auf eine Stelle undurchdringbar war. Er hatte andere Riesen als Knechte, die für ihn arbeiteten und ihn beschützten.	Geryon forderte Herakles zum Kampf heraus. Herakles tötete ihn mit einem Giftpfeil. Hera, die Geryon zu Hilfe eilte, wurde ebenfalls verwundet und in die Flucht geschlagen.
XI.	Pflücken der goldenen Äpfel der Hesperiden	Die goldenen Äpfel waren ein Hochzeitsgeschenk der Erdgöttin Gaea an Hera und Zeus. Keiner wusste, wo sie zu finden waren und die Suche dauerte lange.	Dafür musste er bis zu den Säulen der Erde nach Gibraltar. Durch eine List bewog er Atlas, den Vater der Hesperiden, ihm die Äpfel zu pflücken.
XII.	Heraufbringen des Kerberos, des Wachhundes der Unterwelt, an die Oberwelt	Kein Lebendiger hatte zuvor die Unterwelt betreten. Kerberos war ein dreiköpfiger Hund mit einer Schlange mit Drachenkopf als Schwanz.	Hades erlaubte Herakles, den Höllenhund zeitweise aus der Hölle zu entfernen. Herakles rang ihn ohne Waffen nieder.

Bei seinen Reisen durch die Welt und der Erfüllung der zwölf Aufgaben und auch später gab es für Herakles noch zahlreiche weitere Abenteuer zu bestehen.

Sein weltliches Ende fand Herakles eher eines Helden unwürdig:

Als Herakles mit seiner Frau Deianeira einen Ausritt machte, mussten sie einen tiefen Fluss überqueren. Der Kentaur Nessos sollte seine Frau hinüberführen, doch als Nessos das andere Ufer erreichte, galoppierte er mit Deianeira davon. Herakles konnte gerade noch einen Giftpfeil abschießen. Während der Kentaur im Sterben lag, sagte er zu Deianeira: „Fange mein Blut in deiner Amphore auf. Wenn du meinst, dass du deinen Gatten verlierst, tränke sein Hemd in meinem Blut, und er wird für immer dein sein ...“

Jahre später, durch ein Missverständnis, glaubte sie wirklich, dass ihr Mann eine andere habe und so tat sie wie Nessos ihr geraten hatte. Herakles verspürte, sobald er das Hemd angezogen hatte, einen ungeheuren Schmerz. Er wollte das Hemd gleich wieder ausziehen, was ihm allerdings nicht möglich war. Als er den Schmerz nicht mehr ertragen konnte, gab er den Befehl, man möge ihn verbrennen. Doch aus Furcht vor den Göttern, wurde sein Befehl nicht ausgeführt und so flehte er Zeus an einen Blitz zu schicken, der seinem Leid ein Ende bereite. Vater Zeus und die Götter hatten Erbarmen. Als Herakles sich selbst verbrannt hatte, erhoben sie ihn in den Olymp und gaben ihm die Jugendgöttin Hebe zur Gemahlin.

(von Paul Seegerer)

www.wikipedia.org/wiki/herakles

auguste Lechner; Herakles, Arena Taschenbuch

www.schule-studium.de/Latein/Mythologie/Herkules_12_Aufgaben.html

www.griechische-sagen.de/herakles.html

PERSEUS UND DAS MEDUSENHAUPT

Eines Tages wurde dem König Akrisios vorhergesagt, dass seine Tochter Danae einen Sohn zur Welt bringen werde, der ihn töten werde. Um das zu verhindern, sperrte er Danae ein. Der Göttervater Zeus, der sich in Danae verliebte und sich in alles Mögliche, hier in einen goldenen Regenschauer, verwandelte, drang in das Verlies ein und bald darauf gebar Danae Perseus, den Sohn, vor dem sich ihr Vater schützen wollte.

Der König Akrisios, der nicht sterben wollte, schickte seine Tochter und ihren Sohn mit einem Ruderboot aufs offene Meer. Mit Hilfe des Göttervaters Zeus kamen sie heil an Land, wo der König Polydektes, dem Danae es angetan hatte, herrschte. Als Perseus erwachsen wurde, versuchte er, seine Mutter vor Polydektes' Bruder Diktys zu schützen, der Danae heftig begehrte. Polydektes wiederum wollte Diktys schützen und stellte Perseus die Aufgabe, das Haupt der Medusa zu bringen, wohl wissend, dass noch kein Mensch lebend von einer Begegnung mit Medusa zurückgekehrt war.



Medusa war eine der drei Tod bringenden Gorgonenschwestern mit Schlangenhaar. Wer ihnen in die Augen sah, erstarrte augenblicklich zu Stein. Medusa war die jüngste und als einzige sterblich. Athene, die Zeus' Tochter, half ihrem Halbbruder und schenkte ihm ein Schild, das so sehr glänzte, dass man das Spiegelbild sehen konnte, und riet ihm, Medusa nicht direkt in die Augen zusehen. Als Perseus die Schwestern Medusas nach ihrem Standort fragte, wollten diese nichts verraten. Als er das Auge, das eine Schwester der anderen reichen wollte, schnappte, erpresste er sie damit und erfuhr Medusas Aufenthaltsort. Daraufhin gab er das Auge jedoch nicht an die Schwestern zurück, sondern warf er es in den See Tritonis, in dem Nymphen lebten. Diese waren darüber so erfreut, dass sie ihm Flugsandalen, eine Tarnkappe und einen Beutel schenkten. Diese Geschenke sollten ihm die weite Reise erleichtern.

Perseus fand endlich die schlafende Medusa. Um zu vermeiden, ihr direkt in die Augen zu sehen, benutzte er sein Schild, mit dem er das Spiegelbild der Medusa sah. Mit der Hilfe von Athene schlug er Medusa das Haupt ab. Aus ihrem Körper entsprangen daraufhin Pegasus, ein weißes Pferd mit Flügeln und Chrysaor, ein Riese.

Perseus aber machte sich auf den beschwerlichen und ereignisreichen Rückweg, auf dem er noch viele Prüfungen bestehen musste. Die magischen Geschenke, die er bekommen hatte, halfen ihm auch hierbei. Aber auch der Orakelspruch erfüllte sich: Aus Versehen tötete Perseus seinen Großvater Akrisios. Weil er so traurig war über die Tatsache, seinen Großvater getötet zu haben, gab Perseus all die Geschenke wieder zurück, die er im Laufe seiner Reise bekommen hatte. Das Haupt der Medusa übergab er Athene, die es von da an auf Ihrem Schild trug.

(von Aleyna Göztas)

THESEUS

Theseus war einer der vielen griechischen Helden. Da aber die Römer sich die griechische Mythologie aneigneten, zählt er auch als römischer Held (*griech.* Θησεύς, *röm.* Theseus).

HERKUNFT

Sein Vater war Aigeus, der König von Athen, die Mutter Aithra, Tochter des Pittheus, des Königs von Troizen.

Als Aigeus, der von Kinderlosigkeit geplagt war, sich von Pittheus Rat holte, gab er ihm seine Tochter Aithra zur Frau, damit er mit ihr den lang erhofften Thronfolger zeugen konnte. Aithra wurde schwanger und Aigeus kehrte nach Athen zurück, während Aithra und Theseus in Troizen blieben. Bevor Aigeus nach Athen zurückkehrte, legte er Sandalen und ein Schwert unter einen Stein. Damit sein Sohn, wenn er dann stark genug sei, um den Stein wegzurollen zu können, ihm nach Athen folgen könne.

Als nun Theseus zu einem Jüngling mit großer Körperkraft herangewachsen war und er sich als edel in seiner Gesinnung zeigte, führte seine Mutter ihn zu dem Felsen. Hier nun erzählte sie ihm das Geheimnis seiner Herkunft und forderte ihn auf, den Felsen zur Seite zu wälzen.

Theseus stemmte sich gegen den schweren Stein und schob ihn mit Leichtigkeit zur Seite. Dann zog er die Sandalen an und band das Schwert um. So machte er sich auf den Weg nach Athen.



HELDENTATEN

Theseus' erste Heldentat war die Verteidigung des Throns seines Vaters Aigeus gegen die fünfzig Söhne des Pallas, Aigeus' Halbbruder. Diese hatten gehofft, den Thron zu erlangen, wenn Aigeus ohne Kinder sterbe. Sie wollten ihn ermorden, doch sie alle wurden von Theseus getötet.

Theseus kämpfte mit Herkules gegen die Amazonen, die kämpferische Reiterkriegerinnen waren und um das Schwarze Meer herum siedelten. Sie kämpften wie Männer mit Waffen. Männern gegenüber waren sie nicht gewogen.



Theseus hatte sich in eine Amazone namens Antiope verliebt. Er entführte sie nach Athen und zeugte mit ihr einen Sohn namens Hippolytos. Daraufhin verfolgten die Amazonen ihn und kämpften drei Monate. Schließlich wurde eine Waffenruhe ausgehandelt

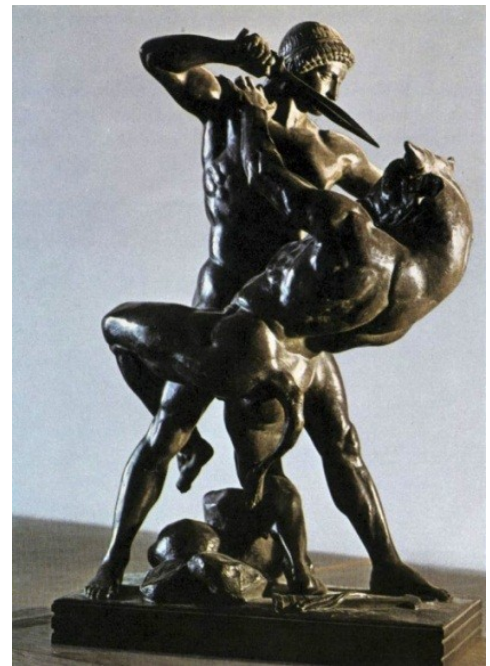
Theseus' wohl bedeutendste Tat war die Ermordung des Minotaurus, des Sohnes von Zeus in Gestalt eines Stiers und Pasiphae, der Gattin des Königs Minos von Kreta. Minotaurus war ein Ungeheuer, halb Mensch, halb Stier. König Minos hielt ihn im Labyrinth von Knossos verborgen.

König Aigeus war in große Bedrängnis durch sein eigenes Volk geraten, da die Athener alle neun Jahre sieben Jünglinge und sieben Jungfrauen opfern sollten. In einem langen Kampf nämlich mit König Minos hatte Aigeus diesen betrogen, sodass Minos eine schreckliche Seuche nach Athen schickte. Das Delphische Orakel riet Aigeus, alle Forderungen von Minos' Seite zu erfüllen. Minos hatte diesen grausamen Tribut gefordert. Die Mädchen und Jungen sollten Minotaurus zum Fraß vorgeworfen werden.

Theseus bot seinem Vater in dieser Notlage an, nach Kreta zu reisen, um die Opferung zu verhindern. Er traf in Kreta ein und Ariadne, die Tochter von Minos und Pasiphae, verliebte sich Hals über Kopf in den jungen Helden. Hin und her gerissen, ob sie ihrem Halbbruder Minotaurus gegenüber loyal sein sollte oder ob sie den Geliebten Theseus schützen sollte, entschied sie sich für Theseus.

Sie gab ihm ein Schwert und einen Wollfaden, um wieder aus dem Labyrinth heraus zu finden. Nachdem Theseus den Minotaurus besiegt hatte, kehrte er nach Athen zurück

Theseus hatte Ariadne wie versprochen mit sich genommen, doch entgegen seines Versprechens dann auf der Heimfahrt auf den Insel Naxos ausgesetzt. Dort soll sie der Gott Dionysos gefunden haben, sich in sie heftig verliebt haben und schließlich geheiratet haben.



NIEDERGANG

Athen war durch die Wirren des Raubs der Helena und des darauf folgenden Trojanischen Kriegs im Chaos versunken. In Athen war nun Menestheus der Herrscher. Er verbannte Theseus aus Athen. Theseus floh zur Agäis-Insel Skyros, wo König Lykomedes ihn zunächst großmütig aufnahm. Insgeheim fürchtete Lykomedes aber, Theseus könne ihm seine Herrschaft streitig machen. Daher stieß er ihn während eines Spazierganges heimtückisch von einer Klippe in den Tod. Dort wurde Theseus dann bestattet. Später sollten Theseus' sterbliche Reste nach Athen gebracht worden sein.

(von Paul van der Koelen)

HELDEN UND GESTALTEN AUS HOMERS ILIAS UND DER ODYSSEE

TROJAS HELDEN: PARIS

WER WAR PARIS?

Er war der Sohn des trojanischen Königs Priamos und der Hekabe. Als aber Hekabe vor der Geburt des Paris träumte, dass er Troja zerstören würde, ließ sie ihn von Agelaos, einem Sklaven des Königs, auf dem Berg Ida aussetzen. Er erfüllte den Auftrag, kam aber später zurück und stellte fest, dass eine Bärin ihn gesäugt hatte. Agelaos nannte den Jungen Paris und zog ihn bei sich auf dem Feld unter den Hirten auf.

In Troja trauerte Hekabe immer noch um den verlorenen Sohn. Deswegen veranstaltete Priamos Leichenspiele zu Ehren des verlorenen Prinzen. Als Preis wurde ein Stier aus den Herden des Königs auf dem Berg Ida ausgesetzt. Paris, der glaubte er sei ein gewöhnlicher Hirte, beschloss an den Spielen teilzunehmen. Dort sah ihn seine Schwester Cassandra und erkannte in ihm den lange für tot gehaltenen Bruder. Seine Eltern nahmen ihn, trotz der Warnung des Traumes, wieder auf.

DAS URTEIL DES PARIS

Eines Tages erschien Paris Hermes, der ihn bat zu bestimmen, welche der drei Göttinnen Athene, Hera und Aphrodite die Schönste sei. Alle drei versuchten, ihn zu bestechen. Hera versprach ihm Herrschaft über die Welt, Athene versprach Weisheit. Paris entschied sich aber für Aphrodite, die ihm Helena, die schönste Frau auf der Welt, versprach.

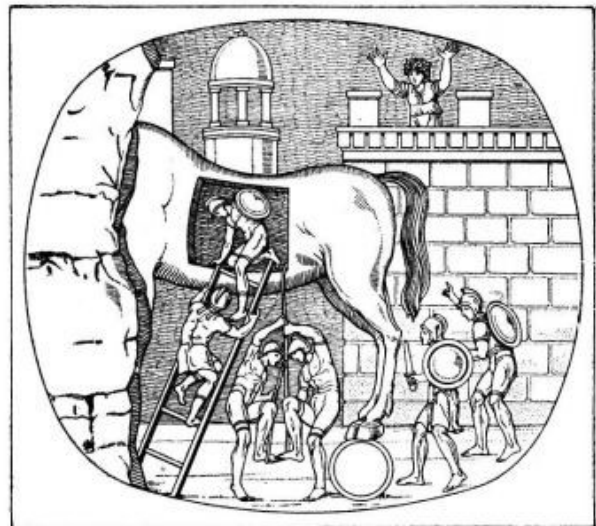
DER TROJANISCHE KRIEG

Darauf raubte er die versprochene Helena, die die Frau von Menelaos, dem König von Sparta, war. Damit löste er, ohne es zu wollen, den trojanischen Krieg aus. Denn nachdem Menelaos von dem Raub erfuhr, zogen die vereinten Griechen nach Troja, um sich zu rächen.

Paris war ein guter Bogenschütze, kämpfen von Mann gegen Mann konnte er jedoch nicht gut. Das Duell gegen Menelaos überlebte er nur knapp mit Hilfe der Göttin Aphrodite.

PARIS' TOD

Getötet wurde Paris im trojanischen Krieg, von Philoktetes, einem Bogenschützen, der ihn mit zwei Giftpfeilen erschoss.



(von Anna Lehmann)

TROJAS HELDEN: HEKTOR

WER WAR HEKTOR?

Hektor ist vor seinem jüngeren Bruder Paris der älteste Königssohn Trojas, der eine Gestalt aus Homers Epos der Ilias ist. Hektor wird nicht nur als tüchtiger Kämpfer, sondern auch als Sohn, Bruder, Vater und als ein guter Ehemann dargestellt.

HEKTORS ROLLE IM TROJANISCHEN KRIEG

Im Verlauf der Schlachten um Troia gelingt es den Trojanern, die Griechen bis zu ihren Schiffen zurückzudrängen, die Hektor und den anderen trojanischen Helden nichts entgegensetzen können, solange Achilles sich weigert, an der Schlacht teilzunehmen. Das Tor zu den Befestigungen zertrümmert Hektor selbst mit einem einzigen Steinwurf. In der bedrohlichen Situation legt Patroklos, der Vetter des Achilles, dessen Rüstung an und führt an Achilles' Stelle dessen Gefolgsleute in die Schlacht. Es gelingt ihm, die Trojaner zurückzuschlagen. Er selbst wird aber von Hektor getötet.

HEKTORS TOD

Achilles stellt Hektor außerhalb der Stadtmauern Trojas und jagt ihn dreimal um die Mauern Trojas gejagt, bis sich Hektor stellt und getötet wird. Sterbend sagt Hektor Achilles voraus, dass dessen Tod ebenfalls nahe sei. Hektor bittet darum, dass seine Leiche der Stadt zurückgegeben wird, doch Achilles durchbohrt ihm die Fersen und schleift den Leichnam an seinem Wagen zwölf Tage um das Grab seines Freundes Patroklos. Um dem ein Ende zu setzen, kommt König Priamos nachts zu Achilles und kann sein Mitleid erregen.



Außerdem versucht Achilles' Mutter Thetis, ihren Sohn dazu zu bewegen, Hektors Leichnam endlich freizugeben und in die Stadt Troia bringen.

Die Ilias endet mit einer elftägigen Trauer der Trojaner um Hektor.

(von Jacob Marcus)

GRIECHISCHE HELDEN: ACHILLEUS

(dt. Achill; röm. Achilles)

WER WAR ACHILL?

Achill ist in der griechischen Mythologie ein beinahe unverwundbarer Heros der Griechen vor Troja und einer der Haupthelden der Ilias des Homer.

Achill war Sohn des Peleus, des Königs von Phthia in Thessalien. Durch seinen Vater Peleus und seinen Großvater [Aiakos](#) ist er ein Urenkel des [Zeus](#). Achills Mutter ist die Meernymphe Thetis.

Seine Mutter Thetis war unsterblich, allerdings war ihr Mann Peleus sterblich. Thetis wollte auch ihrem Sohn Achill Unsterblichkeit verleihen. So packte sie ihren Sohn noch als Baby am rechten Fuß und tauchte ihn dreimal im Styx unter. Wenn ein Sterblicher in dem heiligen Fluss Styx, der die Unterwelt im Kreis umfließt, badet, wird seine Haut so stark, dass kein Schwert und kein Speer, einfach nichts auf der Welt, sie verletzen kann. Die Ferse, an der seine Mutter ihn dabei festgehalten hatte, wurde nicht vom Wasser umspült und war von da an seine einzige verwundbare Stelle.



Für seine Ausbildung wurde Achill von seiner Mutter zum weisen Kentauren Chiron gebracht, der ihn in der Kriegskunst, in Musik und Medizin unterwies. Da Thetis große Angst um ihren Sohn hatte, befragte sie das Delphische Orakel nach dessen Schicksal. Das Orakel prophezeite ihr, falls er am Trojanischen Krieg teilnehmen sollte, dann werde er sterben. Bleibe er aber zu Hause, werde er über 100 Jahre alt. Sein Leben werde in Ruhe und ruhmlos verlaufen. Aus Angst vor Achills frühen Tod versteckte ihn seine Mutter als Mädchen verkleidet am Königshof des Lykomedes, um ihn so vor der Teilnahme am Trojanischen Krieg zu bewahren.

Aber eines Tages kamen Boten des Königs Agamemnon dort an. Sie wollten junge Männer als Soldaten für den Feldzug nach Troja gewinnen. Unter ihnen war auch der listige Odysseus, der wusste, dass Achill in Mädchenkleidern hier versteckt wurde. Odysseus ließ in der Halle des Palastes Waffen und Rüstungen liegen, aber auch Schmuck und schöne Kleider. Die Mädchen stürzten sich augenblicklich auf die Kleider und bewunderten den Schmuck. Achill griff sofort nach den Waffen und nahm ein Schwert in die Hand. So entlarvte Odysseus Achill und forderte ihn auf, im Trojanischen Krieg Agamemnons Heer anzuführen.

ACHILLS ROLLE IM TROJANISCHEN KRIEG

Achill zog bereits als Jüngling ein kurzes, aber ruhmreiches Leben einem langen, aber glanzlosen Leben vor und zog deshalb mit Odysseus in den Trojanischen Krieg. Viele Gegner besiegte er in diesem Krieg. Vor Trojas Stadtmauer tötete er unzählige Trojaner und auch den großen Helden und zugleich seinen größten Feind Hektor.



Achill band den Leichnam Hektors an seinen Wagen und zog ihn um die Stadtmauer. Achill wurde vorhergesagt, dass er seinen größten Feind nicht länger als drei Tage überleben werde. Immer größer und größer wurde sein Ruhm. Seine Gegner zitterten vor Angst, wenn sie nur seinen Namen hörten. Er wurde immer grausamer und machte sich über die getöteten Gegner auch noch lustig. Das erzürnte die Götter des Olymps. Sie beschlossen, dem grausamen Treiben des Achills ein Ende zu machen.

ACHILLS TOD

Die Götter kannten Achills einzige Schwachstelle. Und so lenkte der Gott Apollon persönlich einen Pfeil des Trojaners Paris, sodass dieser Achills Ferse durchbohrte. Achill verblutete.

So starb einer der größten Helden der Griechen am dritten Tag nach Hektors Tod. Achill wurde in der griechischen Welt auch nach seinem Tod als gottgleicher Heros verehrt.

BEDEUTUNG ACHILLS HEUTE

Bis heute ist der Ausdruck „Achilles-Ferse“ erhalten geblieben. Man bezeichnet damit die schwache Stelle eines Menschen.

(von Paula Winkler)



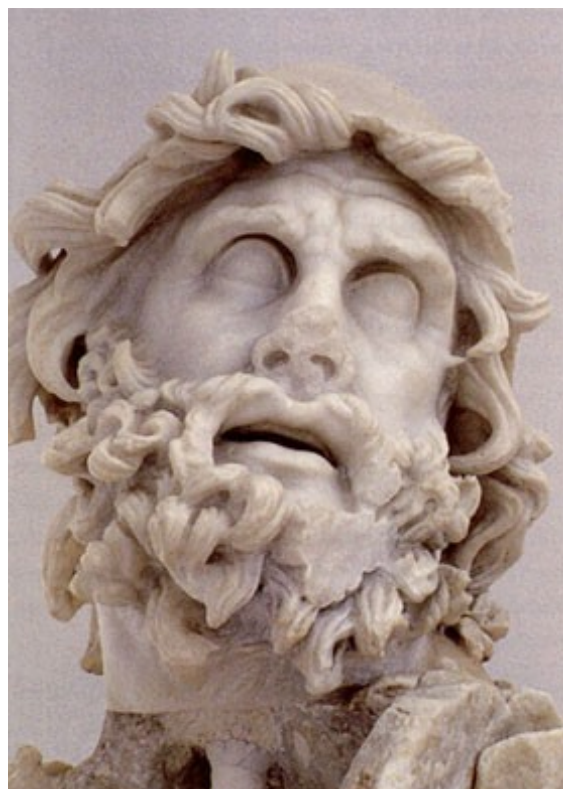
GRIECHISCHE HELDEN: ODYSSEUS

WER WAR ODYSSEUS?

Odysseus war der Sohn der Antikleia und des Laertes, des Königs von Ithaka. Seine Schwester war Ktimene. Mit seiner Ehefrau Penelope hatte er einen Sohn, Telechos.

In der Odyssee sind über die Kindheit oder Jugend nur vereinzelt und verstreut Informationen enthalten. Als junger Mann besuchte er seinen Großvater Autolykos und unternahm mit seinen Onkeln einen Jagdausflug, bei dem ihm ein Eber am Schenkel eine Wunde schlug, deren Narbe stets sichtbar blieb. Auf einer Reise nach Messenien freundete er sich mit Iphitos an, der Odysseus den mächtigen Bogen seines Vaters Eurytos schenkte. Odysseus schätzte diesen Bogen sehr und sollte ihn später gegen Penelopes Freier einsetzen.

Obwohl sein Vater Laertes noch gesund war, erhielt Odysseus von ihm längere Zeit vor seinem Zug nach Troja die Regierung über Ithaka übertragen. Sein Herrschaftsgebiet umfasste außerdem die Nachbarinseln Ithakas.



ODYSSEUS' ROLLE IM TROJANISCHEN KRIEG

Odysseus, der bekannt für seine Schlaueit und Listigkeit war, ersann nach der 10jährigen Belagerung Trojas die List mit dem Hölzernen Pferd. Nach dem erfolgreichen Ende des Krieges segelte er mit seinen 12 Schiffen in Richtung Ithaka.

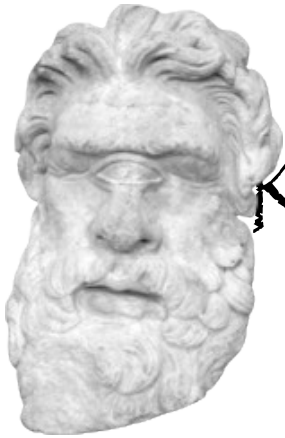
ODYSSEUS IRRFAHRT NACH HAUSE

Nach einer wiederum zehnjährigen Irrfahrt mit vielen Abenteuern und Unglückfällen, für die sie teilweise selbst, teilweise aber auch der Meerese Gott Poseidon verantwortlich waren, kehrte von den 12 Schiffen nur das des Odysseus nach Ithaka zurück.

Als er in seinen Königspalast zurückkehrte, konnte er sich nicht zurücklehnen, sondern musste sich mit den Freiern seiner Frau Penelope herumärgern. Alle wollten sie heiraten, um den Königsthron zu übernehmen. Odysseus selbst galt als verschollen.



(von Hanna Michalakelis und Janna Scholz)



Kyklopen

Kyklopen sind Gestalten der griechischen Mythologie

„Zyklop“ ist die Eindeutschung aus dem lat. „cyclops“



bei Homer:

Riesen

Polyphem ist der Berühmteste Kyklop, ein Sohn des Poseidon, Er wurde von Odysseus ausgetrickst und geblendet.

bei Hesiod:

Gewitterdämonen gottgleiche, einäugige Söhne von Uranos und Gaia namens Brontes, Steropes und Arges. Sie wurden von Uranos in Gaia (Erde) eingeschlossen, von Zeus gegen Blitz, Donner und Zündkeil befreit und von Apollon getötet.

Der Dichter Nonno erzählt von 7 Kyklopen, die Dionysus auf den Feldzug nach Indien begleiten.

In späteren Sagen sind Die Kyklopen Waffenschmiede und Gehilfen des Hephaistos. Sie schmiedeten u.a.

- Donnerkeile für Jupiter,
- Streitwagen für Mars,
- Schild für Athene,
- Bogen für Artemis.

(von Giorgio Färber)

bei Strabon:

Baumeister

Kyklopen aus Lykien (Kleinasien) Errichteten Mauern in Tiryns und



Heute wird fugenloses Bruchsteinmauerwerk mit unregelmäßigen Steinen als Zyklopenmauerwerk bezeichnet.

Quelle: Wikipedia

Herkunft des Kyklopenglaubens

In der Antike fanden die Leute Schädel von Zwergelefanten mit einem großen „Augenloch“ und stellten sich 3-4m große einäugige Riesen vor.



SPARWITZ

GEHT EIN KYKLOP ZUM AUGEARZT...

SIRENEN

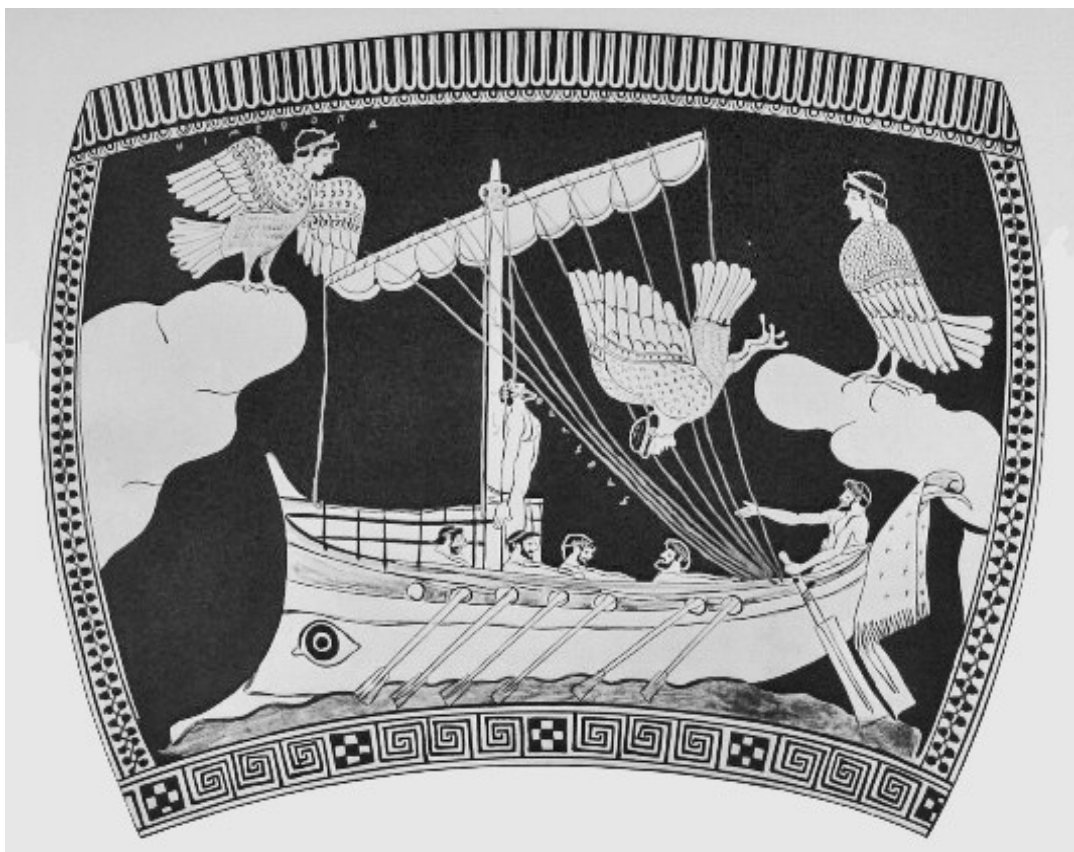
WER WAREN DIE SIRENEN?

Sirenen sind Fabelwesen aus der griechischen Mythologie. Sie werden oft als halb Mensch, halb Vogel dargestellt. Man weiß nicht genau von wem sie abstammen, aber es sind einige Möglichkeiten überliefert.

Der griechische Held Odysseus bezwang sie auf seinen Irrfahrten. Die Sirenen wohnen bei der Insel der Kirke (Aiaia), wo sie viele Seefahrer mit ihrem Gesang, der Menschen und Tiere zerspringen lässt, in den Tod rissen.

WIE ENTGINGEN ODYSSEUS UND SEINE GEFÄHRTEN DIESER GEFAHR?

Odysseus begegnete der Gefahr dadurch, dass er seinen Gefährten die Ohren mit Wachs verschließen ließ, damit sie den Gesang der Sirenen nicht hören konnten. Er selbst ließ sich an den Schiffsmast binden, um den Sirenen zuhören zu können, ohne ihrer Anziehungskraft ins Verderben folgen zu müssen.



(von Leon Printz und Martin Uden)

KASTOR UND POLLUX DIE DIOSKUREN

WER WAREN DIE DIOSKUREN?

Unter den Dioskuren versteht man die halb und Zwillingsbrüder Kastor und Polydeukes. Häufig werden sie mit ihren lateinischen Namen Castor und Pollux genannt. In dieser Form sind sie darüber hinaus Namensgeber eines hellen Sternpaares im Wintersternbild der Zwillinge.

WIE KAM ES DAZU, DASS EINER DER BRÜDER STERBLICH IST UND DER ANDERE UNSTERBLICH?

Pollux war der Sohn von Leda und Zeus, der ihr in Gestalt eines Schwans erschien. Über Kastors Abstammung herrschte unter den Griechen Uneinigkeit. Für die einen galt er als der Sohn der Leda und deren Gatten Tyndares und wurde in derselben Nacht wie Pollux gezeugt. Da sie in der gleichen Nacht empfangen wurden, sind sie Zwillinge und unzertrennlich. Allerdings war Pollux als Zeus' Sohn ein Halbgott, Kastor aber ein Sterblicher. Für die anderen war Kastor wie sein Bruder ebenfalls ein Sohn des Zeus.



KASTORS TOD

Das Ende des Dioskuren wurde durch einen von Kastor vom Zaun gebrochen Streit mit seinem Cousin Idas eingeleitet. Idas erschlug den sterblichen Kastor.

Beide Brüder waren unzertrennlich. Gerührt von so viel Liebe ließ Zeus seinen Sohn wählen entweder ewig jung zu bleiben und unter den Göttern zu wohnen oder mit Kastor im unterirdischen Reich zu altern und letztlich zu sterben. Ohne zu überlegen wählte Pollux die zweite Variante und wanderte von da an jeweils einen Tag mit seinem Bruder zwischen dem Olymp und dem Hades hin und her.

Als Sternbild hatten sich besondere Beziehungen zur Seefahrt und waren dort helfende Gottheiten, die man in Seenot anrief. Der Dioskurenkult verbreitete sich zunächst über den ganzen Peloponnes und über das hellenistische Kleinasien.

In Rom, wo sie der Sage nach bei der Schlacht am Regillus Lacus um 500 v. Chr. auf Seiten der Römer gegen die Latiner eingriffen, bestand ein ausgeprägter Dioskurenkult. Auf dem Forum Romanum befindet sich der Tempel der Dioskuren.

(von Elma Ibrahimovic und Antonella Sibic)

DIE SAGENHAFTE GRÜNDUNG ROMS

„753 - ROM SCHLÜPFT AUS DEM EI!“

Der Sage nach wurde Rom im Jahr 753 v. Chr. gegründet: Die Zwillinge Romulus und Remus wurden ausgesetzt, weil ihr Onkel Amulius König werden wollte. Deshalb hat er die Brüder auf dem Tiber ausgesetzt. Als sie gestrandet waren, fand sie eine Wölfin, die für sie sorgte und sie säugte, bis ein Hirte sie mitnahm und großzog.



Als sie erwachsen waren, wollten sie eine Stadt am Fuße des Palatin gründen, weil der Hirte sie dort gefunden hatte. Sie stritten sich, wer über die neue Stadt herrschen dürfe.

Weil sie zu keiner Einigung gekommen waren, bemühten sie die Vogelschau, um den Willen der Götter zu erkunden. Doch auch hierbei kam keine Einigung zustande, da jeder der beiden die Vorzeichen anders auslegt. Romulus begann mit dem Bau der Stadtmauer.

Remus verspottete seinen Bruder wegen der geringen Höhe der neuen Stadtmauer und sprang darüber, um zu zeigen, wie leicht sie zu überwinden sei.

Romulus geriet deswegen so sehr in Zorn, dass er Remus tötete. Somit wurde Romulus zum König der neuen Stadt und gab ihr den Namen „Rom“.



(von Lennard Harte und Robert Pham)

ERZFEIND ROMS: HANNIBAL



Hannibal Barkas wurde um 247 v. Chr. in Karthago (Nordafrika) geboren. Sein Vater war der Feldherr Hamilkar Barkas, der ihn schon als Kind auf Kriegszügen mitnahm.

Mit 25 Jahren stieg Hannibal zum Oberbefehlshaber der karthagischen Streitkräfte in Spanien auf. Auf der iberischen Halbinsel führte er rasch erfolgreiche Eroberungszüge durch, die ihn bald in Konflikt mit der römischen Besatzung brachten.

Nachdem Hannibal 219 v. Chr. Sagunt eingenommen hatte, das unter dem Schutz Roms stand, überschritt er im Jahr darauf den Ebro (Grenzfluss zum Römischen Reich), worauf ihm die Römer den Krieg erklärten.

Im nun eröffneten Zweiten Punischen Krieg (218-201) kam Hannibal einem römischen Angriff auf Spanien durch seine legendäre Alpenüberquerung zuvor. Für die Römer völlig überraschend zog der karthagische Feldherr mit mehr als 55.000 Soldaten und 37 Kriegselefanten im Spätherbst 218 v. Chr. durch die Alpen, um über den Landweg in Italien einzufallen.



Mit seinem Heer gelang es Hannibal, den Römern in den blutigen Schlachten empfindliche Niederlagen zu bescheren. Die karthagischen Streitkräfte wurden jedoch während des Italien-Feldzugs immer schwächer, so dass es am Ende nicht mehr für den vernichtenden Schlag gegen das römische Machtzentrum - die Stadt Rom selbst - ausreichte.

Als die römische Streitmacht Karthago selbst bedrohte, kehrte Hannibal zu dessen Verteidigung nach Afrika zurück. Dort brachten ihm die Römer 202 v. Chr. bei Zama die erste und entscheidende Niederlage bei.

Nach Beendigung des Zweiten Punischen Kriegs durch einen Friedensschluss im Jahr 201 v. Chr. wurde Hannibal 196 v. Chr. einer der beiden Oberhäupter der Stadt Karthago.

Wegen innenpolitischer Streitereien musste er in den östlichen Mittelmeerraum flüchten. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er als Feldherr des Königs von Syrien. Da ihm die Auslieferung nach Rom drohte, tötete er sich im Jahre 183 v. Chr. selbst.

FRAGEN ZUM TEXT

Auf was nahm sein Vater ihn schon als Kind mit? _____

In welchem Punischen Krieg kämpfte er? _____

Mit was überquerte Hannibal die Alpen? (bitte ankreuzen!)

Kamelen

Elefanten

Autos

Zebbras

Warum kehrte Hannibal nach Afrika zurück?

Wie starb er? _____

(von Bastian Conrad)

AENIGMA ROMANUM

RÖMISCHES SUDOKU

(von Martin Uden)

			VII			III	I		
	VII				VIII				
	IX	VIII			VI				
						V	IV	IX	
	VI	VII		III					
				I					
III			V		IV	IX			VII
			IX				VIII	V	
IX			VI						

		II	VII					I	
VI			V			VIII		IV	
VIII							VI	V	
						VI		VII	
		IV	III		VIII				
		V			IV				
	I			IV			VIII		
	V			VI			VII		
	VII	III		I					



(von Paul van der Koelen)

Römische Rezepte

MORETVM - Kräuter-Käse-Zubereitung (Columella, De re rustica, 12, 59, 1-4)

Man gibt in einen Mörser Bohnenkraut, Minze, Raute, Koriander, Sellerie, Schnittlauch oder, wenn dies nicht vorhanden ist, eine grüne Zwiebel, Lattich- oder Raukenblätter, frischen Thymian oder Katzenminze, dann auch frisches Flohkraut und jungen, gesalzenen Käse. Dies alles zerreibt man gleichmäßig und mischt ein wenig gepfefferten Essig dazu. Wenn Du die Mischung in einer Schale angerichtet hast, ist sie mit Öl zu übergießen. Auf andere Art: Leicht angeröstete Sesamkörner zerreibt man mit den oben genannten Kräutern. Man mischt ebenfalls ein wenig gepfefferten Essig dazu, dann gießt man Öl darüber.

SAMSA QVEMADODUM FIAT - Kompott aus schwarzen Oliven (Columella, De re rustica, XII 51, 2)

Die Oliven in eine kompottartige Masse zerdrücken und anschließend geröstetes und zerriebenes Salz mit der Hand unter die übrigen getrockneten Gewürze mischen. Diese sind nämlich: Wiesenkümmel, Kreuzkümmel, Fenchelsamen und ägyptischer Anis. Es wird genügen, ebenso viele HEMINAE Salz dazuzugeben, wie es MODII Oliven sind, und Öl darüberzugießen, damit (das Ganze) nicht eintrocknet. Dies muß immer dann geschehen, wenn sie trocken zu werden scheinen.

Hinweis: Das im Rezept angegebene Mengenverhältnis von Salz und Oliven beträgt 1 zu 32. Anis wurde bei den Römern hauptsächlich als Zutat für Feingebäck (Kuchen, Kekse) verwendet. Anis fand aber auch als Gewürz zum Einmachen von Oliven Verwendung.

DVLCIA - Süßspeise (Apicius, de re coquinaria, VII 13, 1)

Fülle Datteln (zwei Sorten) nach Entfernung der Kerne mit einer Nüssen oder gemahlenem Pfeffer. Bestreue sie außen mit Salz, brate sie in aufgekochtem Honig und serviere.



Hinweis: Als Füllung eignen sich Pinien- oder Walnusskerne und Haselnüsse. Die gefüllten Datteln werden gebraten, bis sich die Haut abzulösen beginnt. Dieses Rezept ist übrigens eines der wenigen bei Apicius, in denen Salz anstelle von LIQUAMEN verwendet wird.

GLOBVLI - Kleine Mohnkugeln (Cato, de agri cultura LXXIX)

Kleine (Mohn)kugeln macht man so: Man vermengt Käse mit Weizengrütze nach demselben Maß; dann formt man so viele (Kugeln), wie man will. Man gibt sie in ein Öl/Fett bestrichenes Eisengefäß. Man kocht sie einzeln oder in Paaren und wendet sie wiederholt mit zwei Stäbchen. Man nimmt die gekochten (Kugeln) heraus, bestreicht sie mit Honig und reibt Mohnkörner darauf. So serviert man sie.

Hinweis: Für dieses Rezept eignet sich ein körniger Frischkäse.

Der Stellenmarkt

NEUE

PERSPEKTIVEN

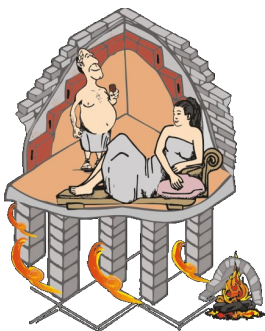
Überraschend frei gewordene Stelle

**– Chance ! Spitzenkoch und
Vorkoster für angesehenen
Senatorenhaushalt gesucht. Gute
Bezahlung. Nummer: X J V C M**

MARCUS FLAVIUS LEPIDUS:
SUCHE EVENTAGENTUR UND
HOCHZEITSPLANER FÜR DIE
HOCHZEIT MEINES SOHNES MIT
FLAVIA.

**Gesucht: zwei verschwiegene,
loyale, zuverlässige, gehorsame und
gebildete Hausangestellte.
Nationalität egal.
Haustiere vorhanden. Nummer: III
XXIX C**

DRINGEND: MEDICUS MIT
PRAKTISCHER ERFAHRUNG
GESUCHT – EINSTELLUNG NUR
MIT EMPFEHLUNGEN –
DAUERANSTELLUNG MIT GUTER
BEZAHLUNG, FREIE KOST UND
UNTERKUNFT!
BEWERBUNG AN CAECILIA.



Trajanstherme sucht Masseur und
Bademeister. Empfehlungen erwünscht!
Persönliche Vorstellung erforderlich!



Feldherr Gaius Julius Caesar sucht
noch Rekruten mit
Kriegserfahrung für mehr-jährigen
Fußmarsch nach Gallien!
Anmeldung ab sofort
in der Kaserne XVI

**Junge, gesunde und kräftige
Arbeiter aus Afrika eingetroffen!!!
Greifen Sie zu – morgen am
Sklavenmarkt – nur bis mittag
geöffnet.**

Hauslehrer für Griechisch, Geschichte,
Mathematik und Philosophie benötigt.
Viel Disziplinen,
Durchsetzungsvermögen und Geduld
erforderlich !!!
Meldung bei Marcus Crachus



Schulunterricht